

# Wie bereiten wir die Wahlen in den DSF-Grundeinheiten vor?

Entsprechend dem Statut der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft finden in der Zeit vom 3. Dezember 1979 bis 22. Februar 1980 die Jahreshauptversammlungen bzw. Delegiertenkonferenzen in den DSF-Grundeinheiten statt.

Die VIII. Kreisdelegiertenkonferenz der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der TU Dresden führen wir am 26. März 1980 durch.

## Mit der Sowjetunion ewig verbunden

Der DSF-Vorstand der Grundeinheit der Sektion Marxismus-Leninismus begrüßt mit großer Freude und Genugtuung die erneute Friedensinitiative der SU, die Genosse Breschnew anlässlich des 30. Jahrestages der DDR in Berlin der Welt verkündete.

Die konstruktiven und konkreten Vorschläge, die von Leonid Breschnew und Erich Honecker in ihren bedeutenden Reden auf der Festveranstaltung in Berlin gegeben wurden, lösten in unserer Grundeinheit große Zustimmung aus.

## Gegen Rüstungswahn und Kriegspolitik

Die SGL der Sektion Philosophie und Kulturwissenschaft hatte sich in ihrer erweiterten Sitzung am 8. 10. 1979 mit dem Reden der Genossen Breschnew und Honecker anlässlich des 30. Jahrestages unserer Republik beschäftigt.

Wir begrüßen die von hohem Verantwortungsbewusstsein um den Frieden in Europa und in der ganzen Welt getragenen Vorschläge der Sowjetunion zur Einschränkung des Wettrüstens und damit zur Erhaltung des Friedens.

## Engagement und Aktivität für Thema Umwelt

Die hier beschäftigten sich mit den Schwerpunkten: gesellschaftliche und soziale Probleme der Umwelt, Bewirtschaftung und Schutz natürlicher Ressourcen, Entwicklung umweltgerechter Verfahren und Technologien und Fragen der baulichen Gestaltung der Umwelt.

Die rund 200 Teilnehmer kamen aus Ministerien und anderen Staatsorganen sowie sieben Universitäten und Hochschulen der DDR. Neben den Studenten beteiligten sich Staatsfunktionäre und Hochschullehrer.

## Beratungskabinett eröffnet

Ein Beratungskabinett für Abiturienten und junge Arbeiter wurde kürzlich an unserer Universität eröffnet. Interessenten können sich hier über alle Möglichkeiten des Direkt- und Fernstudiums sowie über Weiterbildungsmaßnahmen an der TU Dresden informieren.

## Tip vom Figaro

Der Herrenfriseursalon Mommsenstraße 11 ist montags bis freitags 7 bis 15 Uhr geöffnet und bietet für Messerformschnitt und Scherenhaarschnitt um Vorbestellung (auch telefonisch über HA 55 15).

## Mathe-Mannschaft mit 2. Platz von Budapester Olympiade zurück

Die II. Mathematikolympiade für Studenten Technischer Hochschulen der sozialistischen Länder wurde vom 1. bis 5. Oktober 79 von der Technischen Universität Budapest veranstaltet (die I. Olympiade fand 1977 in Russe, VR Bulgarien, statt). Nachdem die TU Dresden 1977 mit einem Teilnehmer vertreten war, nahm sie in diesem Jahr erstmals mit einer kompletten Mannschaft teil.

Parteitages der SED behandelt werden. Dabei sind die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit einzuschätzen und alle DSF-Grundeinheiten auf die höheren Anforderungen vor allem in der politisch-ideologischen Tätigkeit zu orientieren, die der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft insbesondere aus den Beschlüssen des IX. Parteitag der SED und den Tagungen des ZK der SED erwachsen.

Die Ergebnisse des freundschaftlichen Treffens zwischen den Genossen Leonid Iljitsch Breschnew und Erich Honecker auf der Krim sind zu nutzen, um besonders die Dynamik der Entwicklung des Bündnisses mit der Sowjetunion und die Kraft der Gemein-

## Die Gewinner

In der Sondermarkenauslosung der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft für das Jahr 1979 gewannen eine Kurzreise in die Sowjetunion (Frühjahr 1980) Gerlinda Böhm, Sektion Mathematik

ein Bildband Joachim Arnold, Ingrid Hohlfeld, Prof. Dr. Felke

Buchkassette (4 Bände) Inge Schreiber

ein Schallplatte und ein Buch E. Gottlöber, Dipl.-Ing. Ritscher, Familie Seidel, Lieselotte Wilhelm

Weitere Buchpreise Prof. Dr. Nessler, die Seminargruppe 78/06/02, der Bereich Teiltferigung der Sektion 14, Dr. Volker Oppitz

Harald Schneider erreichte hinter einem jugoslawischen Studenten mit 35 von 40 Punkten einen 2. Platz. Arnd Schaarschmidt mit 25 von 40 Punkten einen 4. Platz. Kurt Oppitz mit 17 von 40 Punkten einen 7. Platz

Für seinen 2. Platz erhielt H. Schneider eine Geldprämie, ebenfalls die Mannschaft für ihren 2. Platz in der Mannschaftswertung.

Neben der Olympiade waren von der TU Budapest für die Teilnehmer Kulturveranstaltungen, Stadtrundfahrten, eine Exkursion am Balaton sowie ein Empfang beim Rektor der TU Budapest organisiert worden.

Die III. Mathematikolympiade dieser Art wird wahrscheinlich 1981 in Novi Sad (Jugoslawien) stattfinden. Dazu wird angestrebt, alle sozialistischen Länder einzuladen.

Als Delegationsleiter habe ich den Eindruck gewonnen, daß diese Olympiade bei den Studenten großen Anklang gefunden hat und eine ausgezeichnete stimulierende Wirkung auf die Teilnehmer und ihre Kommissionen ausübt.

Durch ihren speziellen Charakter als Olympiade für Studenten Technischer Hochschulen ist sie bestens geeignet, den wissenschaftlichen Studentenwettbewerb an unserer Sektion weiter zu fördern. Zur Vorbereitung auf die nächste Mathematikolympiade 1981 sollten deshalb an der Sektion Mathematik in breitem Rahmen Vorausscheide durchgeführt und die Besten zur Teilnahme an der Internationalen Mathematikolympiade nominiert werden.

Eine weitere Teilnahme der TU Dresden an diesem internationalen Wettbewerb sollte auf jeden Fall angestrebt werden.

Dr. Holger Mettke

samkeit zwischen unseren Ländern als ständigen Prozeß zu erläutern. Die prinzipiellen Darlegungen Erich Honeckers und das Auftreten Leonid Iljitsch Breschnews auf der Festveranstaltung zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR sind zum Anlaß zu nehmen, um die Vorzüge und Errungenschaften des realen Sozialismus, seine Werte und den ihm innewohnenden Humanismus zu propagieren, um immer wieder seine Überlegenheit über die kapitalistische Gesellschaft nachzuweisen. In den Jahreshauptversammlungen bzw. Delegiertenkonferenzen werden die Mitglieder unserer Kreisorganisation weiterhin die



Willenserklärung unterstützen, denn unsere Haltung ist eindeutig: keine neuen Raketen, kein Wettrüsten, sondern Wohlstand für die Völker! Nicht Krieg, sondern Friede! Wer für den Frieden ist und für die weitere Entspannung auch zwischen den beiden deutschen Staaten, muß für die Abrüstung eintreten.

In den Jahreshauptversammlungen und der Delegiertenkonferenz sind zu beraten: die weitere aktive Mitarbeit der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der allseitigen Stärkung der DDR, an der Festigung und Vertiefung der unzerstörbaren Freundschaft und des brüderlichen Bündnisses mit der Sowjetunion; unsere Vorbereitung auf den 110. Geburtstag W. I. Lenins und den 35. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus in Verbindung mit der „Woche der DSF“ 1980.

Friedenberger, Kreissekretär

Vorstand der DSF-GE

Prof. Dr. phil. habil. S. Wollgast, SGL-Vorsitzender

# Großrafo in nur 11 Monaten entwickelt

Neben Kraftwerksgeneratoren sind Transformatoren die wichtigsten Hauptausrüstungen im System der elektrischen Energieversorgung.

Internationaler Trend ist, die ausführbare Typenleistung ständig zu erhöhen, da gesetzmäßig mit wachsender Baugröße die Eigenverluste, bezogen auf die umzuförmende Energie, sinken. Ein technisch äußerst kompliziertes Problem dabei ist, die Beherrschung des außerhalb des aktiven Magnetkerns wirkenden magnetischen Wechselfeldes. Dieses sogenannte Streufeld dringt in nichtaktive Konstruktionsteile ein, verursacht dort beachtliche zusätzliche Verluste, die sich neben dem eigentlichen Verlust an Energie in einer örtlich konzentrierten Überhitzung dieser Teile äußern und als Folge davon zum Ausfall (Totalschaden) dieser Energiehauptausrüstungen föhren.

Seit Jahren wird am Lehrstuhl Transformatoren und Meßwandler der Sektion Elektrotechnik systematisch daran gearbeitet, die räumliche Verteilung des Streufeldes einer Berechnung zugänglich zu machen, um daraus abgeleitet, konstruktive Lösungen zu finden, einerseits die Zusatzverluste zu senken und andererseits die gefährlichen „Heißpunkte“ zu unterbinden.

Kennzeichnend für die Methodik der wissenschaftlichen Bearbeitung war und ist, daß die Ergebnisse permanent

seit Aufnahme der Forschungsthematik überführt werden und somit ständig in die im Transformatorwerk in der Entwicklung befindlichen Neukonstruktionen einfließen.

Anlässlich der Auszeichnung mit einer Goldmedaille für einen zum Export nach Syrien bestimmten Transformatorentyp bringt der Werkdirektor des VEB Transformatorwerk „Karl Liebknecht“ in einem Dankschreiben an den Themenleiter zum Ausdruck, daß die Entwicklung dieses Großtransformators in nur 11 Monaten als hohe Leistung zu werten ist, an der das Forschungskollektiv unter Leitung von Prof. Brendler einen hohen Anteil hat.

Im Ergebnis der Arbeiten ist es konkret gelungen, die Zusatzverluste bei z. B. einem 315 MVA-Transformator von 610 kW auf nur noch 25 kW zu senken. Für diesen einen Transformator bedeutet dies einen volkswirtschaftlichen Nutzen an Energieeinsparung von etwa 5 Mio Kilowattstunden pro Jahr. Unter Nutzung dieser neuen Forschungsergebnisse war es dem Transformatorwerk möglich, 1979 den größten Transformator im RGW mit einer Leistung von 600 MVA zu entwickeln. Ohne Beherrschung der Zusatzverluste wäre es unmöglich, einen Transformator dieser Größe herzustellen!

# Zur Arbeit der Konfliktkommissionen

Die Konfliktkommission berät auf der Grundlage eines Antrages oder einer Übergabeentscheidung. Jeder Werkstätige kann in eigener Angelegenheit einen Antrag an die Konfliktkommission oder eines ihrer Mitglieder stellen. Weiterhin besitzt jeder Werkstätige das Recht, als Beauftragter eines Kollektivs Anträge an die Konfliktkommission zu richten, sofern seine erhobene Forderung mit der des von ihm vertretenen Kollektivs übereinstimmt.

Neben dem Werkstätigen besitzt auch der Betrieb, vertreten durch den Betriebsleiter oder einen von ihm Beauftragten, das Recht, arbeitsrechtliche Ansprüche gegenüber Werkstätigen geltend zu machen.

Für den Inhalt des Antrages des Betriebes bestehen rechtliche Verpflichtungen. Der Antrag muß enthalten:

- genaue Bezeichnung des Anspruchs
- Angabe der Rechtsgrundlage
- genaue Schilderung des Sachverhalts
- festgestellte Ursachen

- Bedingungen, die den Konflikt entstehen ließen

- Hinweise zu deren Überwindung

- vorliegende Beweismittel.

Für Anträge des Betriebes ist die Schriftform vorgeschrieben.

Die o. a. Rechtsvorschriften bestehen für den Antrag des Werkstätigen nicht. Der Antrag sollte aber im Interesse des Werkstätigen die Forderung und alle Tatsachen, die zum Konflikt föhrt, enthalten. Auch sollte der Werkstätige seinen Antrag an die KK grundsätzlich schriftlich stellen. Er kann von gewählten Gewerkschaftsfunktionären oder KK-Mitgliedern bei der Abfassung des Antrages unterstützt werden.

Wurde in Ausnahmefällen ein Antrag mündlich gestellt, so ist von der Konfliktkommission dieser schriftlich festzuhalten und dem Antragsteller aufzugeben, seine Angaben schriftlich zu ergänzen.

DGL-Rechtskommission

# Vietnamesische Freunde überreichten Spielzeug

Vor wenigen Wochen übergaben uns die beiden vietnamesischen Studenten Ngo Hieu Chi und Phung buy Dung in Vertretung der vietnamesischen Studenten und Aspiranten der Technischen Universität Dresden einen Betrag in Höhe von 1200 Mark, das Ergebnis von Subbotniks, mit der Bitte, für unsere Kindergartenkinder Spielzeug zu kaufen.

In einer kleinen Feierstunde überreichten am 18. Oktober sechs vietnamesische Freunde unseren Kindern das Spielzeug. Es herrschte eine freudige, feierliche Atmosphäre, und alle Kindergartenkinder strahlten vor Erwartung.

Unsere Gäste brachten zum Ausdruck, daß sie glücklich sind, in der DDR studieren zu dürfen und sich in Dresden

sehr wohl föhlen. Als Dank für die großartige Unterstützung und zahlreichen Solidaritätsbeweise der DDR gegenüber dem vietnamesischen Volk überreichten sie unseren Kindern diese Geschenke. Alle Kinder und Erzieherinnen waren außerordentlich gerührt. Die Kinder jeder Gruppe halten einen kleinen musikalischen Beitrag, Zeichnungen und selbstgebastelte Geschenke vorbereitet. Wir hoffen, so unseren Freunden in ganz persönlicher Form zu danken. Der ganze Vormittag wurde zu einer herzlichen Begegnung mit den Vertretern der vietnamesischen Studenten und Aspiranten.

R. Schönfelder, Leiterin der Kinderkombination

# Hohe Ehrung für Forstkollektiv



Mit der Humboldt-Medaille in Gold wurde am 6. 9. 1979 das Kollektiv des Forstbotanischen Gartens Tharandt ausgezeichnet.

Auf unserem Bild überreicht der Minister für Hoch- und Fachschulwesen Genosse Professor Böhme die Urkunden und Medaillen an die Kollektivmitglieder Gen. Günzel, Gartenmeister; Koll. Lindner, seit 27 Jahren Gartenarbeiter; Koll. Müller, seit 27 Jahren Gartenarbeiterin; Koll. Watzlawik, seit 26 Jahren Garteninspektor; Koll. Dr. Schmidt, Kustos, Gen. Prof. Tesche, Leiter des Wissenschaftsbereiches Biologie.

# URANIA lädt alle Interessenten ein

Eine Veranstaltung von größter volkswirtschaftlicher Aktualität, die Problemdiskussion über den rationalen Energieeinsatz durch Wärmepumpen, findet am Donnerstag, dem 6. Dezember 1979 im Kutzbachbau, Zimmer 101, statt. Die Sektion Technikwissenschaften sowie der Diskussionsleiter Prof. Häußler von der TH Karl-Marx-Stadt laden alle Interessenten dazu herzlich ein.

## Veränderte Öffnungszeiten der TU-Sparkasse

Am 24. 12. und 31. 12. 1979 ist die Sparkasse geschlossen. Öffnungszeit am 8. 12. und 29. 12. 1979 ist von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr.

# Symposium zu Ehren des Jubilars

(Fortsetzung von Seite 1)

stellung und Beeinflussung der Ökonomie von Erzeugnissen der Bauindustrie. — Profilierung der ökonomischen Ausbildung von Hochschulkadern für das Bauwesen.

Betreuung und Begutachtung von 75 Promotionen A und B zu bauökonomischen und hochschulpolitischen Themenstellungen kennzeichnen weiterhin die hohe wissenschaftliche Aktivität.

Den Hauptvortrag hielt der Präsident der Bauakademie der DDR, Prof. Dr. sc. techn. H. Fritsche, als Student 1953/54 selbst Lernender in Vorlesungen von Prof. Liebacher, zum Thema „Tendenzen der wissenschaftlich-technischen Entwicklung zur Leistungs- und Effektivitätssteigerung im Bauwesen“. Die grundsätzliche Forschungslinie im Bauwesen der DDR in den 80er Jahren wurde herausgearbeitet, und damit wurden allen mit dem Bauwesen verbundenen Wissenschaftlern der TU Hinweise für ihre Mitwirkung aufgegeben. In ganzer Breite gilt es, die Effektivität der Bautätigkeit zu erhöhen, insbesondere durch Senkung des Bauaufwandes, Verkürzung der Bauzeiten und Sicherung höherer Gebrauchseigenschaften. Drei Hauptaspekte der Industrialisierung des Bauwesens sind dabei besonders zu beachten:

— Anwendung neuer Erkenntnisse aus der Mikroelektronik und korrespondierender Bereiche;

— Anwendung effektiver funktioneller, konstruktiver und technologischer Grundlagen für die Reproduktion der Baustoffe;

— Vervollkommnung der Qualität des Bauens, der Bauwerke und städtebaulichen Lösungen.

Anschließend referierten weitere Schüler und Mitstreiter des Jubilars, so Prof. Dr. Krehl zur „Verbesserung der Leistungsbewertung von Baukombinationen“, Dr. Brix zur „Entwicklung und Produktion von Maschinen und Ausrüstungen im Bauwesen“, Dr. Garich zur „Bewertung von Instandhaltungsleistungen“ und Prof. Dr. habil. Mausolf zur „Bewertung in der Vorbereitung der Bauproduktion“. Es konnten neue Erkenntnisse zur Vertiefung der Intensivierung und Qualifizierung der Leitung und Planung in den Baukombinationen, insbesondere zur Durchsetzung des gemeinsamen Beschlusses des Politbüros des ZK der SED und des Ministerrates der DDR zur „Erhöhung der Effektivität von Investitionen“ dargelegt werden.

Magelitz dankte für die große Ehrung und versicherte, ganz im Sinne seiner Lebensmaxime zum Wohle der Technischen Universität Dresden und zur Stärkung der DDR mit seiner ganzen Kraft weiter zu wirken.

# Neu im Buchhandel

Militarismus heute Wesen und Erscheinungsformen des Militarismus der Gegenwart.

Die Autoren analysieren das Wesen, die Funktionen und Erscheinungsformen des Militarismus als Bestandteil des systemmonopolistischen Herrschaftssystems in der weltweiten Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Kapitalismus. Sie zeigen die Entwicklungsetappen des imperialistischen Militarismus nach dem zweiten Weltkrieg, seine Besonderheiten — wie er sich in seiner Aggression nach außen und seiner Reaktion nach innen offenbart — und seine Entwicklungstendenzen. Zugleich erhält der Leser Antwort auf eine Reihe ihn bewegender Fragen: Wo liegen die Ursachen für das Wettrüsten? Welche Wechselwirkungen bestehen zwischen Militarismus, allgemeiner Krise und Aggressivität des Imperialismus? Wie paßt sich der moderne Militarismus den veränderten Existenzbedingungen an?

356 Seiten, Leinen, 14,80 M, Bestell-Nr. 746 047 7

K. S. Moskalenko in der Südwestrichtung Band 2

Marschall der Sowjetunion K. S. Moskalenko, Oberbefehlshaber der 40. Armee, setzt seine unter dem Titel „In der Südwestrichtung“ erschienenen Erinnerungen in diesem Band fort. Sie umfassen den Zeitraum von Frühjahr 1943 bis zum Kriegsende und enthalten auch eine kurze Biographie des Verfassers.

Wesentliche Stationen des Kampfweges der von General Moskalenko befehligten Truppen sind der Kursker Bogen, der Dnepr, Kiew, die Westukraine, der Dnepr, das polnische Karpatenvorland, der Duklapaß, Moraviska Ostrava und Prag.

Neben ausführlichen Details über die Vorbereitung und die Handlungen selbst schließt Marschall Moskalenko jede Etappe mit Analyse und Kritik der entsprechenden Operation, geht er neben gelungenen Entschlüssen auch auf Fehler und Mängel und ihre Ursachen ein. Aus dem Russischen, 666 Seiten mit Abbildungen, Leinen, 14,00 Mark, Bestell-Nr. 746 101 5